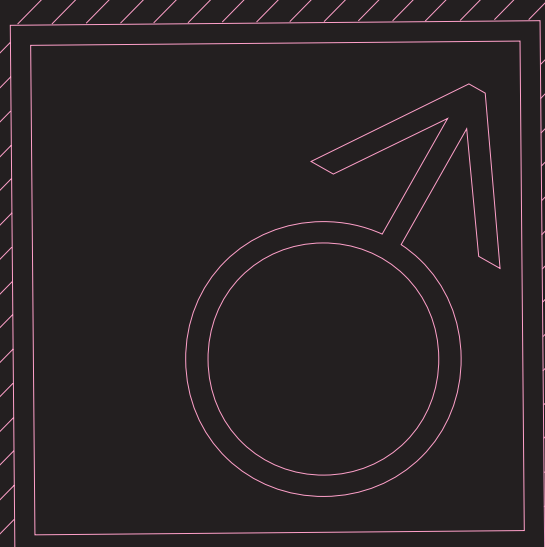
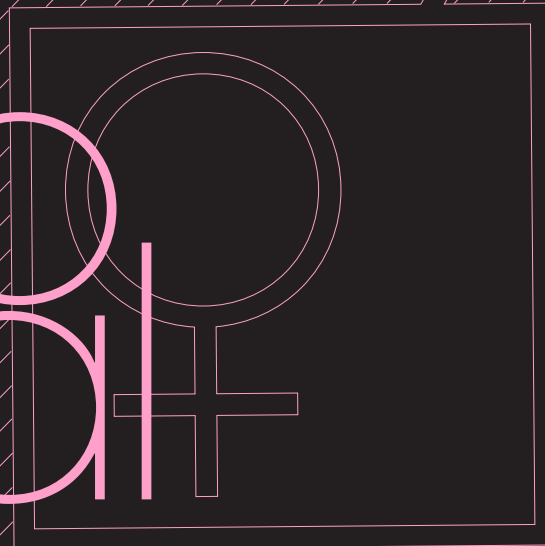


April 19 Geistes Gegenwärtig in Rhein Main Veranstaltungen und Neuigkeiten

Editorial



Impressum

Herausgeber:
Frankfurter Psychoanalytisches Institut © 2019
Myliusstraße 20, 60323 Frankfurt am Main
Telefon 069.174629, www.fpi.de
Idee, inhaltliche Gestaltung und Verantwortung
im Sinne des Presserechts: Reinhard Otte
Gestaltung: Holger Pless

Liebe Leserinnen und Leser,

der Newsletter des Frankfurter Psychoanalytischen Instituts (FPI) geht mit seiner 18. Ausgabe in eine neue Runde.

Ich möchte mit einer besonders erfreulichen Nachricht beginnen: Wir haben an [Frau Grubrich-Simitis](#) unsere erste [Ehrenmitgliedschaft im FPI](#) vergeben dürfen. Frau Grubrich-Simitis hat sich nicht nur für Frankfurt, sondern auch für die deutschsprachigen Länder und für die ganze Welt große Verdienste um die Psychoanalyse erworben. Ihre editorische Arbeit schon Ende der sechziger Jahre ermöglichte einer breiten Leserschaft den Zugang zu Sigmund Freud, nicht nur zu ihm als Psychoanalytiker, sondern auch als einem der besten Stilisten deutscher Sprache. Es lohnt sich noch heute, ihn immer wieder zu lesen und seiner Art zu Denken zu folgen. Die Würdigung von Jörg Scharff für Frau Grubrich-Simitis finden Sie gleich hier am Anfang im Newsletter.

Ein schwieriges Thema für uns Psychoanalytiker*innen ist die nun mit großer Geschwindigkeit auf uns zukommende [Reform des Psychotherapeutengesetzes, die sogenannte Direktausbildung](#). Damit wird ein neuer, eigenständiger Studiengang der Psychotherapie an den Universitäten möglicherweise schon im nächsten Jahr eingerichtet. Die ersten Absolventen dieses Studienganges kommen dann schon in gut drei Jahren als approbierte Psychotherapeut*innen in Weiterbildung in einem psychotherapeutischen Verfahren an unsere Institute und müssen voraussichtlich von uns fest eingestellt werden, mit allen arbeitsrechtlichen und organisatorischen Konsequenzen. Wir werden uns mit neuen, professionelleren Organisationsformen auf diese Herausforderung schon jetzt einstellen müssen.

Zweifellos wird diese Reform große Umwälzungen für unsere Institute mit sich bringen. Ich persönlich möchte aber nicht in das verbreitete Narrativ pessimistisch gestimmter Kolleg*innen einfallen, dass nämlich diese Reform der Psychoanalyse den Garaus machen wird. Die Probleme der Psychoanalyse, beispielsweise der Mangel an Hochschullehrer*innen oder Lehranalytikern, die in vielen psychoanalytischen Instituten stark nachlassende Nachfrage sowie auch die teure, größtenteils selbst zu finanzierende Ausbildung sind altbekannte Probleme und nicht durch das Reformvorhaben verursacht oder verstärkt.

Wir sollten die Chancen für die Psychoanalyse ausloten, wieder mehr Einfluss an den Universitäten zu gewinnen, uns für eine Verbesserung der Ausbildungssituation unserer zukünftigen Weiterbildungsteilnehmer*innen einsetzen, auch in finanzieller Hinsicht, und die Reform nutzen, uns mit der Situation der psychoanalytischen Institute auseinanderzusetzen. Unsere berufspolitisch engagierten Kolleg*innen haben bereits in einem langen politischen Hin und Her einiges erreicht. So pessimistisch muss man meiner Ansicht nach nicht sein. Wir werden auch unter den neuen Bedingungen eine Nische für unsere Ausbildung finden, vielleicht sogar unter etwas besseren Bedingungen.

Das Programm der diesjährigen psychoanalytischen [Sommeruniversität](#) finden Sie wieder in dieser Ausgabe. Die Sommeruniversität hat sich inzwischen als eine Möglichkeit für Studierende, die Psychoanalyse kennenzulernen etabliert und erfreut sich eines großen und weiterhin wachsenden Zuspruchs.

Auch die [International Psychoanalytic University Berlin](#) (IPU) stellt wieder ihre breit gefächerten psychoanalytisch orientierten Studiengänge vor.

Das [Sigmund-Freud-Institut](#) mit seinem Direktorium mit Vera King, Patrick Meurs und dem langjährigen Leiter der medizinischen Abteilung und der Ambulanz Heinz Weiß stellt uns hier einige Projekte des SFI vor. Wir vom FPI mit unseren vielen praktizierenden Psychoanalytikern nutzen inzwischen die Chance der Kooperation in psychoanalytischer/psychotherapeutischer Forschung und Versorgung mit dem SFI.

Wie gewohnt informieren wir Sie in dieser 18. Ausgabe des Newsletters über die psychoanalytisch inspirierten [Veranstaltungen](#) im Rhein-Mein Gebiet. Hierzu möchten wir Sie besonders auf unsere kurze Vorstellung der Reihe des FPI „[Wozu Psychoanalyse](#)“ aufmerksam machen, die inzwischen gut etabliert ist und in den nächsten Jahren fortgesetzt wird.

[Reinhard Otte](#) Vorsitzender Frankfurter Psychoanalytisches Institut

Ehrenmitgliedschaft für Ilse Grubrich-Simitis im FPI. Laudatio von Jörg Scharff

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Frau Grubrich-Simitis,

Ende der Sechzigerjahre hält sich Frau Grubrich-Simitis in London bei Ernst und Lucy Freud auf. Es geht darum, S. Freuds Leben anhand von Bildern und dazu assoziierten Texten anschaulich zu machen. Der schwer erkrankte Ernst Freud vermag dem noch fragmentarischen Material keine Ordnung mehr zu geben. Frau Grubrich-Simitis legt nun ganz allein bis zum nächsten Morgen auf den Stufen des engen englischen Treppenhauses eine erste sinnvolle Sequenz aus. Das Ehepaar ist hochofren! Nicht lange danach wird Frau Grubrich-Simitis ohne weitere Hilfe des Paares die Arbeit fortsetzen und um viele Aspekte erweitern (1989b,909f.) bis schließlich im Jahre 1976 der Band Sigmund Freud: sein Leben in Bildern und Texten erscheinen kann. Er wird in viele Sprachen übersetzt und ein Welterfolg.

Glückliche Umstände hatten dazu geführt, dass Frau Grubrich-Simitis den editorischen Umgang mit Texten an der Hochschule für Gestaltung in Ulm gelernt hatte, in einem für die Fünfzigerjahre untypischen Klima kosmopolitischer Internationalität. Nach Abschluss ihres Studiums wurde sie an den S. Fischer Verlag nach Frankfurt gerufen; u.a. gab sie dort, zusammen mit Thure von Uexküll, die interdisziplinäre Reihe *Conditio humana* heraus. Bei dieser Arbeit - u.a. der Edition bislang komplett vergessener Werke von K. Abraham und S. Ferenczi - kam sie in direkten Kontakt mit vielen großen Repräsentanten der Psychoanalyse jener Zeit wie Balint, Hoffer und Eissler.

Von besonderer Bedeutung wurde der Kontakt mit James Strachey - entbehrte doch die deutsche ‚Leseausgabe‘ Freuds jenes kritischen Apparats, den die englische Standard Edition aufwies (1989a,775). Es war das große Verdienst von Frau Grubrich-Simitis in den Jahren 1969-1975 die kommentierte deutsche Studienausgabe herauszubringen. Mit ihrer editorischen, oft pionierhaften Arbeit hat Frau Grubrich-Simitis der Wiederverbreitung der von den Nazis vertriebenen Psychoanalyse im Nachkriegsdeutschland einen unschätzbaren Dienst erwiesen. Hierzu gehörte auch das Gesamtregister (1968), die Werkausgabe in zwei

Bänden (1978), der 1987 gemeinsam mit Angela Richards herausgegebene Nachtragsband sowie die 28 bändige Taschenbuchausgabe freudscher Texte (1989 b,906).

In ihrem Essay von 1995 zum »Urbuch der Psychoanalyse – 100 Jahre Studien zur Hysterie« bezieht Frau Grubrich-Simitis die historische Dimension in die psychoanalytische Konzeptforschung ein und legt dar, wie viele der grundlegenden Elemente psychoanalytischer Praxis sich schon um 1895 konfigurierten. Der Arzt sieht nicht mehr im Vorwissen objektivierend auf seinen Patienten, sondern wird zum Zuhörer, der sich der Erzählung des Patienten mit der Resonanz des eigenen Unbewussten aussetzt (1995, 1130 ff.).

»Zurück zu Freuds-Texten – stumme Dokumente sprechen machen« (1993), vielleicht das erfolgreichste Buch von Frau Grubrich-Simitis, macht deutlich, wie die schlussendlich von Freud veröffentlichten Texte auf vielerlei Notizen und Entwürfen aufbauten, die einem Prozess permanenter Überarbeitung unterworfen waren. Wir werden in die Lage versetzt, Freud bei seiner mühsamen Arbeit zu folgen, kein Platz also für realitätsfremde Idealisierung! So ist es auch das große Verdienst bei der (Mit-) Herausgabe der vollständigen Brautbriefe aus den Jahren 1882-1886 uns ganz unmittelbar an der geistigen und persönlichen Entwicklung Freuds innerhalb der frühen Paarbeziehung zu Martha teilhaben zu lassen: seiner Ungeduld und Zerrissenheit, aber auch seiner unbedingten Wahrheitsliebe (2012, 397f.). Fachkreise sprechen von einem Jahrhundertwerk der Freud Biografie.

Nota bene: die Kunst der editorischen Arbeit geschieht in der Stille, wobei deren Komplexität und der fortdauernde Kampf gegen sperrige Realitäten oft gröblich unterschätzt werden (1989 b, 911).

Um was geht es in der Praxis der Psychoanalyse? Es ist kein Wunder, dass Frau Grubrich-Simitis nach nicht allzu langer Zeit, als Laienanalytikerin, selbst die Treppe zur psychoanalytischen Ausbildung beschritt. Während ihrer Ausbildungszeit in den siebziger Jahren stieß sie in der

Behandlung einiger Patienten, die der zweiten Generation von Opfern der Shoah angehörten, auf die Nachwirkungen von Traumatisierungen, die dringend einer theoretischen und behandlungstechnischen Konzeptualisierung bedurften. War in der einseitigen Fixierung auf die Triebtheorie in der deutschen Psychoanalyse der Nachkriegsjahre nicht etwas verlorengegangen und setzte sich später in postmoderner Fixierung auf rein narrative Wirklichkeiten so etwas wie „eine Art kollektiven Realitätsverlusts“ (2008,1094) bei den Analytikern durch? Im durch Frau Grubrich-Simitis 1983 entdeckten Manuskript Übersicht der Übertragungsneurosen, aber auch in vielen anderen Schriften Freuds fand Frau Grubrich-Simitis (1987;2007) bei Freud ein Denken, das sich nicht in der Alternative Trieb oder Trauma erschöpft, sondern Trieb und Trauma in vielfältiger Interdependenz miteinander verknüpft. Was die Folgewirkungen einer traumatisierenden Umwelt angeht, bedarf es deren Anerkennung als wirkliches Geschehen, dies betonte Frau Grubrich-Simitis schon 1979 in ihrer Arbeit »Extremtraumatisierung als kumulatives Trauma«. Die fröhlich beschwichtigende Begrüßungsformel einer Patientin: „Da bin ich wieder“ (2008,1096) kontextualisiert Frau Grubrich-Simitis später in der katastrophalen Unvergänglichkeit stehengebliebener Geschichte und verhilft ihrer Patientin zu einem allmählichen Übergang vom »Konkretismus zur Metaphorik« (1984). Hier muss der Therapeut fähig sein, die Wucht des Traumas in sich aufnehmen und schließlich gemeinsam mit dem Patienten historisch rekonstruieren zu können – in dieser Phase des psychoanalytischen Prozesses in der Haltung eines unaufdringlichen „Zuhören(s) sowie vorwiegend affirmative(r) Äußerungen“: »Realitätsprüfung anstelle von Deutung« (2008, 1114).

Die klinische Arbeit war Frau Grubrich-Simitis genauso bedeutungsvoll, ja in einer Hinsicht vielleicht noch bedeutungsvoller als die Arbeit als Herausgeberin, war sie doch überzeugt davon, dass sich der Wert einer Theorie nur in Ihrem Wert für die Praxis zeige. In den vielen Jahren, in denen ich meine analytische Kollegin in unserer Interventionsgruppe über ihre Patienten sprechen hörte, spürte ich ein tiefes Engagement, eine reale Anteilnahme an der Verfassung und den inneren und äußeren Lebensumständen ihrer Patienten. All das war sorgfältig gehalten durch die rahmengebenden Momente des analytischen Settings und doch schimmerte stets eine Liebe zu ihren Patienten hindurch. Sicher, eine disziplinierte Liebe in der Nachfolge Freuds: „Das Geheimnis unseres Tun's sei, dass Heilung Heilung durch Liebe ist“ (2007, S. 654).

Im Hinblick auf die Brautbriefe würdigt R. Steiner (2013, S. 929) das editorische Werk, von dem ich hier nur in Auszügen berichten konnte, als Ausdruck eines Aktes der Liebe zur Psychoanalyse. Frau Grubrich-Simitis wurde bereits

im Jahre 1998 der Mary Sigourney Award verliehen, wie auch der Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. 2013 wurde sie zum Ehrenmitglied der DPV gewählt. Die Ehrenmitgliedschaft des FPI, die wir Ihnen, liebe Frau Grubrich-Simitis heute antragen, ist Ausdruck unserer ganz besonderen Wertschätzung all Ihrer Verdienste um die Psychoanalyse. Wir wünschen Ihnen, dass es Ihnen noch lange erlaubt ist, Ihr großes, von einer behutsam stillen Leidenschaft getragenes Werk weiter fortführen können.

Jörg Scharff

Literatur

- Freud, E., L. Freud und I. Grubrich-Simitis (Hg.) (1976): Sigmund Freud. Sein Leben in Bildern und Texten. Frankfurt (Suhrkamp).
- Freud, A. & I. Grubrich-Simitis (Hg.) (1978): Sigmund Freud Werkausgabe in zwei Bänden (Fischer).
- Freud, S. (1968): GW XVIII, Gesamtregister. Zusammengestellt v. L. Veszy-Wagner.
- (1987): Nachtragsband. Texte aus den Jahren 1885-1938. Hg. Von A. Richards unter Mitwirkung von I. Grubrich-Simitis.
- Freud, S. & Bernays, M. (2011) Sei mein, wie ich mir's denke. Die Brautbriefe. Bd 1. Hg. von G. Fichtner, I. Grubrich-Simitis u. A. Hirschmüller. Frankfurt/M. (Fischer).
- & Bernays, M. (2013) Unser ‚Roman in Fortsetzungen‘. Die Brautbriefe. Bd 2. Hg. von G. Fichtner, I. Grubrich-Simitis u. A. Hirschmüller. Frankfurt/M. (Fischer).
- & Bernays, M. (2015) Warten in Ruhe und Ergebung, Warten in Kampf und Erregung. Die Brautbriefe Bd. 3. Hg. von G. Fichtner, I. Grubrich-Simitis u. A. Hirschmüller. Frankfurt/M. (Fischer).
- & Bernays, M. (2019) Spuren von unserer komplizierten Existenz. Die Brautbriefe. Bd. 4 Hg. von G. Fichtner, I. Grubrich-Simitis u. A. Hirschmüller. Frankfurt/M. (Fischer).
- Grubrich-Simitis, I. (1979): Extremtraumatisierung als kumulatives Trauma. *Psyche-Z Psychoanal* 33, 991-1023.
- (1984): Vom Konkretismus zur Metaphorik. *Psyche-Z Psychoanal* 38, 1-28.
- (1987): Trauma oder Trieb – Trieb und Trauma. *Psyche-Z Psychoanal* 41, 992-1023.
- (1989 a): Zur Geschichte der deutschsprachigen Freud- Ausgaben (I), *Psyche-Z Psychoanal* 43, 773-802.
- (1989 b): Zur Geschichte der deutschsprachigen Freud-Ausgaben (Schluss). *Psyche-Z Psychoanal* 43, 889-917.
- (1993): Zurück zu Freuds Texten. Stumme Dokumente sprechen machen. Frankfurt am Main (S. Fischer).
- (1995): Urbuch der Psychoanalyse. Hundert Jahre »Studien über Hysterie« von Josef Breuer und Sigmund Freud. *Psyche-Z Psychoanal* 49, 1117-1155.
- (2007): Trauma oder Trieb – Trieb und Trauma: Wiederbetrachtet. *Psyche-Z Psychoanal* 61, 637-656.
- (2008): Realitätsprüfung an Stelle von Deutung. Eine Phase in der psychoanalytischen Arbeit mit Nachkommen von Holocaust-Überlebenden. *Psyche-Z Psychoanal* 62, 1091-1121.
- (2012): Keime psychoanalytischer Grundkonzepte. Zu den Brautbriefen von Sigmund Freud und Martha Bernays. *Psyche-Z Psychoanal* 66, 385-407.
- Mitscherlich, A., J. Strachey, A. Richards und I. Grubrich-Simitis (nur Ergänzungsband) (Hg.) (1969-1975): Sigmund Freud Studienausgabe, 10 Bde. und Ergänzungsband. Frankfurt (Fischer).
- Steiner, R. (2013): Die Brautbriefe. The Freud and Martha correspondence. *Int. J. Psychoanal* 94, 863-935.

Forschung am Sigmund-Freud-Institut

Promotionskolleg: Psychosoziale Folgen von Migration und Flucht – generationale Dynamiken und adoleszente Verläufe

In dem Promotionskolleg werden in transdisziplinärer Ausrichtung (Soziologie/Sozialpsychologie, Erziehungswissenschaft, Psychologie und Medizin/Psychosomatik/Psychotherapie) psychosoziale und psychische migrations- und fluchttypische Herausforderungen im Zusammenhang mit den sozialen und strukturellen Herkunfts- und Ankunftsbedingungen erforscht. Übergreifend werden die Verarbeitung und Bewältigung von Migrations- und Fluchterfahrungen mit Blick auf die intergenerationalen Dynamiken in adoleszenten Entwicklungsprozessen und den verbundenen Belastungen und Chancen fokussiert.

Leitung: Prof. Dr. Vera King (Sprecherin), Prof. Dr. Patrick Meurs, Prof. Dr. Heinz Weiß in Kooperation mit Prof. Dr. Hans-Christoph Koller (Univ. Hamburg), Koordination: Dr. Susanne Benzel. Stipendiat*innen: Irina Dannert, Juliana Alina Ebers, Ina Kulić, Alexandra Litinskaya, Maximilian Richter, Tassilo Schuster. Stud. Hilfskraft: Tobias Reuss
Förderung: Hans-Böckler-Stiftung, Laufzeit: 12/18-11/21

Das vermessene Leben. Produktive und kontraproduktive Folgen der Quantifizierung in der digital optimierenden Gesellschaft

Gegenstand des Projekts sind die ambivalenten Folgen einer in hohem Maße auf quantitative Steigerung ausgerichteten Optimierungslgik, wie sie im Zuge des digitalen Wandels an Bedeutung gewonnen hat. Mittels eines dreigliedrigen, interdisziplinär ausgerichteten Projektdesigns werden produktive und kontraproduktive Dimensionen der ‚Orientierung an der Zahl‘ und der Vermessung des Lebens im Kontext von organisationalen und individuellen digitalen Optimierungsprozessen und hinsichtlich ihrer intersubjektiven und psychischen Bedeutungen untersucht.

Leitung: Prof. Dr. Vera King (Sprecherin, SFI & Univ. Ffm), Prof. Dr. Benigna Gerisch (IPU Berlin), Prof. Dr. Hartmut Rosa (Univ. Jena). Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen in Frankfurt/M: Dr. des. Julia Schreiber, Micha Schlichting M.A., Maike Stenger M.Sc. Stud. Hilfskräfte: Hansjörg Gaul, Daniel Günther, Selen Gökdemir. Förderung: Volkswagen-Stiftung in der Förderlinie ‚Schlüsselthemen für Wissenschaft und Gesellschaft‘ Laufzeit: 02/18-01/21

Verlust, Trauma und Integration. Begleitforschung zu den 4 Zentren für psychosoziale Versorgung von Flüchtlingen in Hessen

Die Begleitforschung untersucht die Arbeit der vier Zentren. Hierzu wird eine quantitative und eine qualitative Teilstudie durchgeführt. Ziele des Projektes sind: 1. Einsichten in die alltägliche Realität der psychosozialen Versorgung von Geflüchteten zu gewinnen; 2. gut funktionierende Praxen der Geflüchtetenhilfe zu erkennen sowie 3. ggf. einen Unterstützungs- und Hilfebedarf der Mitarbeiter*innen zu identifizieren. Auf diesen wissenschaftlichen Erkenntnissen können über das vorliegende Projekt hinaus die Entwicklung von Fortbildungsangeboten und damit die Rückkopplung der Forschungsergebnisse in die psychosoziale Arbeit mit Geflüchteten aufbauen.

Leitung: Prof. Dr. Patrick Meurs, Dr. Jan Lohl. Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen: Dipl. Psych. Simon Arnold, Andreas Jensen M.A., Dipl. Psych. Magdalena Kuhn. Stud. Hilfskraft: Rana Zokai. Förderung: Hessisches Ministerium für Soziales und Integration, Laufzeit: 8/18-12/19

Psychodynamische Kurzzeittherapie bei Zwangspatienten

Von den psychotherapeutischen Behandlungen bei Zwangserkrankungen wurden bisher nur die kognitiv-verhaltenstherapeutischen Verfahren empirisch überprüft. Viele Betroffene profitieren jedoch nicht ausreichend. Aus klinischen Erfahrungen ist bekannt, dass tiefenpsychologisch-fundierte und analytische Behandlungen oft auch längerfristig wirksam sind. Hierfür fehlen bisher wissenschaftliche Evidenzen. Mit der PDT-OCD-Studie wird erstmals – an zwei Zentren – die Wirksamkeit einer manualisierten psychodynamischen Kurzzeittherapie in einem randomisierten Wartekontrollgruppendesign untersucht.

Leitung: Prof. Dr. Heinz Weiß. Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen: Dr. Lorena Asseburg, Annabelle Starck M.Sc., Dipl. Psych. Felix Schoppmann, Dipl. Psych. Anna Lea Docter. Stud. Hilfskraft: Hannah Ernst. Kooperationspartner: Prof. Dr. F. Leichsenring, Universitätsklinik Gießen. Förderung: Heidehof Stiftung, DGPT, Laufzeit: bis 2021



Schwarz – Weiß Mechanismen der Diskriminierung und Radikalisierung in Gesellschaft, Sprache und Behandlungsraum

Freitag 17. Mai 2019 Referent Sebastian Winter, Hannover / Moderation Norma Heeb
Denkweise und Leidenschaft Zur psychoanalytischen Sozialpsychologie des Antisemitismus

Freitag 6. September 2019 Referent Anatol Stefanowitsch, Berlin / Moderation Ellen Rohde
Von der Unterscheidung zur Herabwürdigung Diskriminierung in Sprache und Sprechen

Freitag 15. November 2019 Referentin Martina Tißberger, Linz / Moderation Birgit Pechmann
Dark Continents – Critical Whiteness Dekoloniale Perspektiven auf Psychoanalyse, Gender, Migration

Freitag 13. Dezember 2019 Referentin Judith Ransmayr, Wien / Moderation Bernd Federlein
Zum Genießen in den rechten Bewegungen
Über heimliche und unheimliche libidinöse Kräfte, die Neue und Alte Rechte zusammenhält

Freitag 31. Januar 2020 Referentin Angelika Ebrecht-Laermann, Berlin / Moderation Daniela Saalwächter
Von guten und bösen Dschinn, von der Verworfenheit der Welt und von der Gemeinschaft der Gläubigen
Zur Psychodynamik und Funktionalität von Ideologie im Umfeld des extremistischen Salafismus

Beginn jeweils 20:00 Uhr im Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt. Eintritt: 10€, Studierende sind befreit

Psychoanalyse und Film

Filmvorführung und Diskussion im "Mal seh'n" Kino zum Thema "Verführung – Verlangen"

Mittwoch 3. April 2019 Call me by your name Regie: Luca Guadagnino, ITA, FRA, USA, BRA 2017
Psychoanalytische Interpretation: Birgit Justl, Frankfurt Wiederholungstermin Mittwoch, 10. April 2019

Mi. 7. Aug 2019 Blackout – Anatomie einer Leidenschaft Regie: Nicolas Roeg, GBR 1980
Psychoanalytische Interpretation: Norbert Spangenberg, Frankfurt Wiederholungstermin Mittwoch, 14. August 2019

Mittwoch 6. November 2019 Lolita Regie: Stanley Kubrick, USA, GBR 1962
Psychoanalytische Interpretation: Birgit Pechmann, Wiesbaden, Ellen Rohde, Darmstadt
Wiederholungstermin Mittwoch, 20. November 2019

Mittwoch 12. Februar 2020 The Rocky Horror Picture Show Regie: Jim Sharman, GBR 1975
Psychoanalytische Interpretation: Norma Heeb, Wiederholungstermin Mittwoch, 19. Februar 2020

Beginn jeweils 20:00 Uhr / Eintritt: 10€, für Ausbildungskandidaten 9€
Reservierungen werden empfohlen beim Kino oder dem Institut für Psychoanalyse.

Institut für Psychoanalyse der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft Frankfurt am Main e.V. (Zweig der IPV)
60325 Frankfurt, Mendelssohnstraße 49, Telefon (069) 747090, institut@dpg-frankfurt.de, www.dpg-frankfurt.de
Die Veranstaltungen werden von der Psychotherapeutenkammer Hessen (LPPKJP) zertifiziert.
Informationen dazu: www.dpg-frankfurt.de oder im Kinoprogramm des Mal Seh'n Kinos, Tel. (069) 597 08 45

Wozu Psychoanalyse?

Die Psychoanalyse fußt auf der Erkenntnis, dass die seelischen Funktionen des Menschen dem Einfluss unbewusster Prozesse unterliegen, ohne die das Fühlen, Denken und Handeln, aber auch psychisches Leiden, nicht verstanden werden können. Zunächst wurde sie zur Behandlung psychischer Erkrankungen entwickelt, doch hat sie auch weitreichende kulturelle, gesellschaftliche, historische und politische Implikationen. Alle diese Bereiche werden in den Einrichtungen des psychoanalytischen Zentrums, an der Universität und in Kliniken, wo Psychoanalytiker*innen tätig sind, in Forschung und Lehre, Ausbildung und Versorgung vertreten. Durch Vorträge und andere öffentliche Veranstaltungen, z.B. Filmreihen, informieren wir alle, die sich für die Psychoanalyse und ihre vielfältigen Anwendungen interessieren und darüber diskutieren möchten.

Das Frankfurter Psychoanalytischen Institut (FPI) hat daher eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Wozu Psychoanalyse?“ initiiert, die allen Interessierten - besonders auch Studierenden aller Fachrichtungen - Gelegenheit bietet, psychoanalytisches Arbeiten in verschiedenen Berufsfeldern kennenzulernen. Bisher sprach in dieser Reihe Jochen Raue von Anna Freud Institut (AFI) über „Zeit, Raum und Geduld, was macht ein analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut?“. Dr. Detlef Michaelsen vom Jüdischen Psychotherapeutischen Beratungszentrum (JBZ) vermittelte Eindrücke aus der Beratungsarbeit: „Vom ‚reinen Gold‘ und seinen Legierungen - Zur Psychoanalyse in der Erziehungsberatung“, und Dr. Thomas Pollak (FPI) erkundete: „Was tut der Psychoanalytiker? Anmerkungen zur Profession“ Am 8. November 2019 wird Dr. Wolfgang Merkle (Chefarzt der Klinik für Psychosomatik am Hospital zum Heiligen Geist) über die „Psychoanalyse in der stationären Psychosomatik - wofür und wie wenden wir sie an?“ referieren und damit über ein weiteres Praxisfeld informieren. Für 2020 hat Patrick Meurs, der geschäftsführende Direktor des Sigmund-Freud-Instituts (SFI), seine Teilnahme bereits zugesagt, die Reihe wird fortgesetzt.

Frankfurter Psychoanalytische Freitagsrunde

Interessenten aus allen gesellschaftlichen Bereichen der Stadt mit der Psychoanalyse bekannt zu machen und einen offenen und regen Austausch mit anerkannten Fachreferent*innen zu ermöglichen, war die Aufgabe, der sich Dr. Udo Künzel an der VHS mit unermüdlichem Engagement gewidmet hat. Leider ist er in diesem Jahr unerwartet und viel zu früh verstorben. Unsere Teilnahme ist bei seiner Familie.

Dr. Dipl. Psych. Udo Künzel war Gruppenpsychoanalytiker (D3G) und initiierte an der VHS 1991 anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Volksbildung in Frankfurt“ die „Frankfurter Psychoanalytische Freitagsrunde“. Seither führte er dort jährlich pro Semester eine Vortragsreihe zu einem ausgewählten Thema durch, wozu er stets namhafte Psychoanalytiker*innen und Psychotherapeut*innen gewinnen konnte. Einige Beispiele aus der breiten Palette spannender Themen: „Die Entwicklung der Psychotherapie in der ehemaligen DDR unter besonderer Berücksichtigung der Psychoanalysezereption“ (1991), „Psychoanalyse und Tod“ (1995), „Psychoanalyse und Interkulturalität“ (1998), „Psychoanalyse und Kleinkindforschung“ (1998, 2005), „Psychoanalyse und Psychosenpsychotherapie“ (2009), „Psychoanalyse und Depression bei Kindern und Jugendlichen“ (2012) und „In memoriam Stavros Mentzos“ (2017). Alle fünf Jahre gab es eine Reihe zum Thema: „Neue Entwicklungen in der Psychoanalyse“. Dr. Udo Künzel etablierte damit eine Instituts- und gruppenübergreifende, stets hochaktuelle, äußerst informative und anregende Veranstaltungsreihe, die viele Interessenten anzog.

Um dieses außerordentliche Projekt fortzuführen, sind Psychoanalytikerinnen aus dem Frankfurter Psychoanalytischen Institut (FPI) dankenswerterweise rasch eingesprungen und haben kommissarisch die Aufgabe übernommen, die Reihe für das Wintersemester einzurichten. Das Thema lautet: „Identität“, alle Termine finden sich in Newsletter.

Soheila Kiani-Dorff, Christiane Schrader

International Psychoanalytic University

www.ipu-berlin.de

Die Psychoanalytische Universität

An der International Psychoanalytic University (IPU) Berlin steht der Mensch als ein biologisches, soziales und kulturell geprägtes Wesen im Mittelpunkt der Forschung und Lehre. Die transdisziplinäre Rahmung aller Studiengänge und wissenschaftlich fundierten Weiterbildungsangebote ist die Psychoanalyse. Sie bildet das Individuum vor dem Hintergrund seiner Geschichte ab und sucht es unter dem Einfluss des Unbewussten zu verstehen.

Die IPU ist eine staatlich anerkannte und vom Wissenschaftsrat akkreditierte private Universität in gemeinnütziger Trägerschaft der Stiftung zur Förderung der universitären Psychoanalyse. Das Universitätsgelände liegt direkt an der Spree im Bezirk Mitte von Berlin. Der Wissenschaftsstandort Berlin sorgt mit seinen zahlreichen Institutionen und Bibliotheken für Weitblick und Inspiration.

- Bachelor Psychologie PLUS (Vollzeit)
- Master Psychologie (Voll- und Teilzeit, Englisch und Deutsch)
- Master Psychoanalytische Kulturwissenschaften (berufsbegleitend)
- Master Interdisziplinäre Psychosentherapie (berufsbegleitend)
- Master Leadership und Beratung – Psychodynamisch fundierte Organisationsentwicklung (berufsbegleitend)
- Promotionsbegleitprogramm PSAID

Das Besondere an der IPU

Über die grundständigen Lehrinhalte hinaus können Studierende im Bachelor-Studiengang Psychologie PLUS das Zertifikat „Psychodynamische Gesprächsführung“ erwerben. Die Absolventen des Bachelor-Studiengangs erhalten garantiert einen Studienplatz im Master-Studiengang Psychologie. Dieser kann auch in englischer Sprache studiert werden. Im CHE Ranking der ZEIT wurde der Masterstudiengang Psychologie der IPU als bester in Deutschland bewertet. Mit dem Master-Abschluss der IPU ist die Ausbildung zum/zur Psychologischen Psychotherapeuten/-in und zum/zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten/-in an einem staatlich anerkannten Ausbildungsinstitut nach dem Psychotherapeutengesetz möglich.

Der Master-Studiengang Kulturwissenschaften bringt Psychoanalyse und Kultur in Dialog. Einerseits sind kulturelle Fragestellungen originärer Teil psychoanalytischer Gegenstandsbildung, andererseits psychoanalytische Zugangsweisen unverzichtbarer Teil der Kulturwissenschaft.

In der Arbeit mit psychotisch kranken Menschen werden multidisziplinäre Kompetenzen gebraucht, die der Master-Studiengang Interdisziplinäre Psychosentherapie vermittelt.

Im Master-Studiengang Leadership und Beratung erlernen Studierende wissenschaftlich fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Führung und Beratung von Organisationen und Unternehmen.

Das Promotionsbegleitprogramm PSAID (Postgraduate Study Programme to Accompany Individual Doctoral Dissertations) unterstützt den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt bei Dissertationsprojekten.

Die Vermittlung von fachspezifischen Kenntnissen auf Universitätsniveau ist das zentrale Element der Fort- und Weiterbildung der IPU. Austausch und Wissenstransfer zwischen Universität und Praxis sind besonderer Ausweis der Professionalität des Angebots der IPU.



12. Sommeruniversität Psychoanalyse 2019

Psychoanalyse – Gestern, Heute, Morgen

Die Sommeruniversität 2019 richtet sich an

- Interessierte, die sich über aktuelle Themen der Psychoanalyse informieren möchten
- Interessenten, die psychoanalytische Kenntnisse für ihren Beruf nutzen wollen
- Studierende und andere Interessenten, die sich für eine psychoanalytische Aus- oder Weiterbildung interessieren

Die Sommeruniversität Psychoanalyse 2019

- vermittelt Basiskenntnisse der Psychoanalyse
- informiert über aktuelle psychoanalytische Theorien
- stellt Entwicklungen im Lebenslauf dar
- erklärt mit Hilfe von Behandlungsbeispielen die psychoanalytische Zugangsweise
- gibt Einblicke in die psychoanalytische Sozial- und Kulturtheorie

Die Sommeruniversität 2019 bietet Veranstaltungen zu folgenden Themen

- Psychoanalyse in der Praxis
- Psychoanalyse als Wissenschaft
- Kultur und Psychoanalyse
- Behandlungsbeispiele

Montag 26. August

11:00 – 12:30 **Schweigen zwischen Schuld und Trauma**

Valérie Bouville

12:30 – 14:00 **Mittagspause**

14:00 – 15:30 **Über die Anfänge der Psychoanalyse in Westdeutschland und Westberlin nach 1945** Ludger M. Hermanns

15:30 – 16:00 **Kaffeepause**

16:00 – 17:30 **Diskussionsgruppe zu den Themen des Tages**

16:00 – 17:30 **Parallele Gruppen**

Fallvorstellung 1 Wolfgang Dehe

Fallvorstellung 2 Valérie Bouville

Fallvorstellung 3 Martin Teising

Dienstag 27. August

09:00 – 10:30 **Wenn das Wort zu Fleisch wird:**
Psychosomatische Erkundungen

Burkhard Brosig

10:30 – 11:00 **Kaffeepause**

11:00 – 12:30 **Die Entwicklung der Neuen Frauenbewegung – von der Einigkeit zur Vielfalt**

Almuth Sellschopp, Christiane Schrader

12:30 – 14:00 **Mittagspause**

- 14:00 – 15:30 **Sprechen über sich.** Gestaltungsformen und Funktionen mündlicher autobiographischer Erzählungen Carl Eduard Scheidt
- 15:30 – 16:00 **Kaffeepause**
- 16:00 – 17:30 **Diskussionsgruppe zu den Themen des Tages**
- 16:00 – 17:30 **Parallele Gruppen**
Fallvorstellung 1 Ingeborg Goebel-Ahnert
Fallvorstellung 2 Helga Kremp-Ottenheym
Fallvorstellung 3 Hanno Heymanns

Mittwoch 28. August

- 09:00 – 10:30 **Psychoanalyse – Neurowissenschaften – Neuropsychanalyse** Tamara Fischmann
- 10:30 – 11:00 **Kaffeepause**
- 11:00 – 12:30 **Das Unbewusste – ein Kernkonzept der Psychoanalyse im Wandel** Werner Bohleber
- 12:30 – 14:00 **Mittagspause**
- 14:00 – 15:30 **Was Sie schon immer über die "Frequenzfrage" in psychoanalytischen Behandlungen und der Lehranalyse wissen wollten – aber bisher noch nicht gefragt haben** Gerd Schmithüsen
- 15:30 – 16:00 **Kaffeepause**
- 16:00 – 17:30 **Diskussionsgruppe zu den Themen des Tages**
- 16:00 – 17:30 **Parallele Gruppen**
Fallvorstellung 1 Joachim Rothhaupt
Fallvorstellung 2 Elisabeth Hesse-Ertel
Fallvorstellung 3 Christa Lejendecker
- 17:45 – 18:30 **Informationen zur Psychoanalytischen Aus-/Weiterbildung**
Gerd Schmithüsen (Ausbildungsleiter DPV)
Lisa Kallenbach-Kaminski (Kandidatensprecherin DPV)

Donnerstag 29. August

- 09:00 – 10:30 **Verstehen in Beziehungen – klassische Perspektiven und aktuelle Themen der psychoanalytischen Pädagogik**
Anke Kerschgens
- 10:30 – 11:00 **Kaffeepause**
- 11:00 – 12:30 **Identität in der Psychoanalyse – Gestern, Heute, Morgen** Axel Holicki
- 12:30 – 14:00 **Mittagspause**
- 14:00 – 15:30 **Dankbarkeit, Wiedergutmachung und Verzeihen** Psychoanalytische Überlegungen Heinz Weiß
- 15:30 – 16:00 **Kaffeepause**
- 16:00 – 17:30 **Parallele Gruppen**
Fallvorstellung 1 Brigitte Pahlke
Fallvorstellung 2 Axel Holicki
Fallvorstellung 3 Ulrich Ertel
- 18:00 **Die Geschichte der Psychoanalyse in Frankfurt** Vortrag mit Umtrunk im Foyer
Reinhard Otte, Matthias Elzer

Freitag 30. August

- 09:00 – 10:30 **Die Faszination an der Psychoanalyse in einem autoritären Staat – Zur Entwicklung der Psychoanalyse in China**
Alf Gerlach
- 10:30 – 11:00 **Kaffeepause**
- 11:00 – 12:30 **Psychodynamik selbstverletzenden Verhaltens** Susanne Benzel
- 12:30 – 14:00 **Mittagspause**
- 14:00 – 15:30 **Die traumatisierte Psychoanalyse** Der Einfluss individueller und kollektiver Traumata auf die psychoanalytische Identitäts- und Therapiebildung Hans-Jürgen Wirth
- 15:30 – 16:00 **Abschlussdiskussion**
Ende der Sommeruniversität 2019



in Kooperation mit Universität Frankfurt,
Sigmund-Freud-Institut und
Frankfurter Psychoanalytisches Institut

Verantwortlich für das Programm nach einer Idee von
Prof. Dr. Hartmut Radebold

Arbeitsgemeinschaft Sommeruniversität der
Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung:

Prof. Dr. Anna Buchheim,
Prof. Dr. Almuth Sellschopp,
Prof. Dr. Martin Teising,
apl. Prof. Dr. Hans-Jürgen Wirth

Tagungsort

Goethe-Universität, Campus Westend, Raum HZ 6,
Theodor-W.-Adorno-Platz 1, 60323 Frankfurt am Main
Hotelreservierungen unter www.frankfurt-tourismus.de

Teilnahmegebühren

190 € / ermäßigt 95 €. Tageskarte: 70 € / ermäßigt 35 €
(ermäßigt: Studierende, Rentner und Geringverdiener)
get together € 10 (inkl. ein Getränk und ein kleiner Snack)

Deutsche Apotheker- und Ärztekasse Berlin
IBAN DE 90 3006 0601 0005 492521
BIC (Swift-Code) DAAEDEDXXX
Verwendungszweck „Sommeruni 2019“

Registrierung

Anmeldung und weitere aktuelle Informationen auf
www.dpv-psa.de/wissenschaft/sommeruniversitaet/sommeruni-2019-online-anmeldung
Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Antje Harz
E-Mail: geschaefsstelle@dpv-psa.de.

Anmeldeschluss ist der 15. August 2019

Zertifiziert von der Hessischen Landeskammer für PP

An der Sommeruniversität 2019 unterrichten

- Hochschullehrer
- erfahrene und namhafte Dozenten psychoanalytischer Aus- und Weiterbildungsinstitute

Dozenten

Dr. phil. Susanne Benzel Frankfurt
Dr. phil. Werner Bohleber Frankfurt
Dr. med. Valérie Bouville Bonn
Prof. Dr. med. Burkhard Brosig Gießen
Prof. Dr. biol. hum. Dipl. Psych. Anna Buchheim Innsbruck
Dr. rer. med. Wolfgang Dehe Frankfurt
Prof. Dr. med. Matthias Elzer Frankfurt
Dipl. Psych. Ulrich Ertel Frankfurt
Prof. Dr. Dipl. Psych. Tamara Fischmann Berlin und Frankfurt
Dr. med. habil. Dipl. Soz. Alf Gerlach Saarbrücken
Dipl. Psych. Dr. phil. Ingeborg Goebel-Ahnert Frankfurt
Arzt Ludger M. Hermanns Berlin
Dr. med. Elisabeth Hesse-Ertel Frankfurt
Dr. med. Hanno Heymanns Karlsruhe
Dipl. Psych. Holicki München
Dipl. Psych. Lisa Kallenbach-Kaminski Frankfurt
Prof. Dr. Anke Kerschgens Düsseldorf
Dipl. Psych. Helga Kremp-Ottenheym Freiburg
Dipl. Psych. Christa Leiendecker Frankfurt
Dipl. Psych. Reinhard Otte Frankfurt
Dipl. Psych. Brigitte Pahlke Bensheim
Dr. med. Joachim Rothhaupt Darmstadt
Prof. Dr. med. Carl Eduard Scheidt Freiburg
Dipl. Psych. Gerd Schmithüsen Köln
Dipl. Psych. Christiane Schrader Frankfurt
Prof. Dr. phil. Dr. med. habil. Almuth Sellschopp München
Prof. Dr. phil. Martin Teising Bad Hersfeld
Prof. Dr. med. Heinz Weiß
apl. Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans-Jürgen Wirth Gießen

Kalender

Veranstaltungen April 2019 bis April 2020

Sofern nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in den Räumlichkeiten des Veranstalters statt. Die Anschriften der Veranstalter und der Veranstaltungsorte finden Sie am Ende dieses Heftes.

Mittwoch 03. April 20:00

Psychoanalyse und Film 2019 Verführung und Verlangen

Call me by your name

Regie Luca Guadagnino IT/FR/USA/BR 2017

Psychoanalytische Interpretation Birgit Justl Frankfurt

Veranstalter Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt

Wo? Mal seh'n Kino

Wiederholungstermin am Mittwoch 10. April 20:00 Uhr

Freitag 12. April 20:30

Reihe Psychoanalyse und Film

Das Schweigen

Regie Ingmar Bergman 1963

Referent PD Dr. Alf Gerlach Saarbrücken

Veranstalter Mainzer Psychoanalytisches Institut

Wo? CinéMayence

Mittwoch 15. Mai 20:00

FAPP-Ärzte Fortbildungsabend

„um dann wirklich alles komplett perfekt zu haben“-

Psychische Bedeutung von Körperoptimierung

Referentinnen: Frau Prof. Dr. Vera King und

Frau Dr. Julia Schreiber, Frankfurt

Veranstalter FAPP-Ärzte

Wo? Bamberger Hof

Donnerstag 16. Mai 20:15

Reihe Kino und Couch 2019 Identität

Jeder für sich und Gott gegen alle

Regie Werner Herzog 1974 Deutschland 110 Min.

Filmwissenschaftlicher Kommentar Karsten Visarius

Psychoanalytischer Kommentar Dr. Dipl.-Psych. Ingeborg

Goebel-Ahnert

Veranstalter Frankfurter Psychoanalytisches Institut

Wo? Deutsches Filmmuseum

Donnerstag 16. Mai 11:30 - 13:00

Gastvortrag

Weltanschauliche und interreligiöse Toleranz in einem säkularen Zeitalter

Referenten Prof. Dr. Jürgen Straub und Dilek A. Tepeli, M.A.

Ruhr-Universität Bochum

Veranstalter Sigmund-Freud-Institut

Gefördert durch die Hans-Böckler-Stiftung

Donnerstag 16. Mai 14:00 - 18:00

Auftaktworkshop des Promotionskollegs

Psychosoziale Folgen von Migration und Flucht –

generationale Dynamiken und adoleszente Verläufe

Mit Prof. Dr. Vera King, Prof. Dr. Patrick Meurs, Prof. Dr.

Hans-Christoph Koller, Prof. Dr. med. Heinz Weiß, Dr.

Susanne Benzel u.a.

Vorstellung der Projekte des Promotionskollegs

Veranstalter Sigmund-Freud-Institut

Gefördert durch die Hans-Böckler-Stiftung

Anmeldung bis 23. April unter tagung@sf.eu

Freitag 17. Mai 20:00

19. Ringvorlesung Schwarz - Weiß Mechanismen der Diskriminierung und

Radikalisierung in Gesellschaft, Sprache und Behandlungsraum

Denkweise und Leidenschaft. Zur psychoanalytischen

Sozialpsychologie des Antisemitismus

Referent Sebastian Winter Hannover

Moderation Norma Heeb

Veranstalter Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt

Freitag 17. Mai 20:30

Reihe Psychoanalyse und Film

Das finstere Tal

Regie Andreas Prochaska 2014

Referent Dipl.-Psych. Christoph Lohmeier-Zenz

Veranstalter Mainzer Psychoanalytisches Institut

Wo? CinéMayence

Do 23. bis Fr. 24. Mai 9:00 - 17:30

Öffentliche Tagung

Dynamiken des Erinnerens und Vergessens

Mit Podiumsdiskussionen und Vorträgen von Prof. Dr. Christine Abbt, Prof. Dr. Aleida Assmann, Dr. Verena Boos, Prof. Dr. Astrid Erll, Jenny Erpenbeck, Dr. Jan Gerchow, Jochen Gerz, Prof. Dr. Tilmann Habermas, Prof. Dr. Vera King, Ilany Kogan, Prof. Dr. Patrick Meurs, Prof. Dr. Hannah Monyer, Prof. Dr. Heinz Weiß

Veranstalter Historisches Museum Frankfurt in Kooperation mit dem Sigmund-Freud-Institut

Wo? Historisches Museum Frankfurt

Anmeldung bis 15. Mai unter david.barth@stadt-frankfurt.de

Donnerstag 30. Mai 20:00

Öffentlicher Vortrag im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft

Nahrung, dies Abjekt. Verworfenen Mutterkörper in Psychoanalyse und Literatur

Referentin Prof. Dr. Christine Ott Frankfurt

Moderation Bettina Brodt Hanau

Veranstalter Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft u. DPG-AG Frankfurt

Wo? Goethe-Universität Frankfurt am Main Campus Westend Casino Festsaal I

Weitere Informationen zur Tagung www.dpg-psa.de**Donnerstag 13. Juni** 19:00

Vortragsreihe 2019 Adoleszenz heute – zwischen sozialen Risiken und neuen

Möglichkeitenräumen

Komplex traumatisierte Jugendliche und ihre Adoptiveltern: Psychotherapeutische und pädagogische Unterstützung

Referent Prof. Dr. Patrick Meurs SFI

Moderation Ilse Weißert FAPP

Veranstalter Frankfurter Arbeitskreis für Psychoanalytische Pädagogik

Mittwoch 19. Juni 20:00

FAPP-Ärzte Fortbildungsabend

E-Health: Wahn oder Wirklichkeit?

Referent Dr. Jürgen Hardt, Dipl. Psych. Psychoanalytiker

Veranstalter FAPP-Ärzte

Wo? Bamberger Hof

Dienstag 25. Juni 20:15

Reihe Kino und Couch 2019 Identität

Der Mann ohne Vergangenheit

Regie Aki Kaurismäki Finnland/Deutschland/Frankreich
2002 97 Min OmU

Filmwissenschaftlicher Kommentar Martina Elbert

Psychoanalytischer Kommentar Dr. phil. Dipl.-Psych. Jörg Scharff

Veranstalter Frankfurter Psychoanalytisches Institut

Wo? Deutsches Filmmuseum

Donnerstag 27. Juni 11:30 bis 13:00

Öffentlicher wissenschaftlicher Austausch des SFI sowie des Promotionskollegs

Psychosoziale Folgen von Migration und Flucht – generationale Dynamiken und adoleszente Verläufe

Referentin Prof. Dr. Ursula Apitzsch, Frankfurt

Veranstalter Sigmund-Freud-Institut

Gefördert durch die Hans-Böckler-Stiftung

Donnerstag 27. Juni 18:00

Gradiva und die Blumen des Vergessens – Sigmund Freud, Pompeji und das berühmte Relief über seiner Couch

Referentin Dr. phil. Carina Weiß, Archäologisches Seminar der Universität Würzburg

Veranstalter Fördergesellschaft des Sigmund-Freud-Instituts

Anmeldung bis 21. Juni unter Foege@sfi.eu**Mittwoch 3. Juli** 16:00 bis 19:00

Vortrag mit Workshop im Rahmen der "sozialpsychologischen Forschungswerkstatt

zu Aufwachsen und Leben in Zeiten der Digitalisierung" von Prof. Dr. Vera King und Maïke Stenger

Smart-Speaker in Familien

Referent Dr. Steffen Krüger, Universität Oslo

Veranstalter Sigmund-Freud-Institut

Donnerstag 18. Juli 20:15

Reihe Kino und Couch 2019 Identität

A Serious Man

Regie Joel Coen Ethan Coen USA/Großbritannien/
Frankreich 2009 105 Min. OmU Filmwissenschaftlicher

Kommentar Dr. phil. Dipl.-Psych. Mechtild Zeul

Psychoanalytischer Kommentar Dipl.-Psych. Christiane Schrader

Veranstalter Frankfurter Psychoanalytisches Institut

Wo? Deutsches Filmmuseum

Mittwoch 07. August 20:00

Psychoanalyse und Film 2019/20 Verführung - Verlangen

Blackout - Anatomie einer Leidenschaft

Regie Nicolas Roeg Großbritannien 1980

Psychoanalytische Interpretation Norbert Spangenberg Frankfurt

Veranstalter Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt

Wo? Mal seh'n Kino

Wiederholungstermin am Mittwoch 14. August 20:00 Uhr

Samstag 17. August 10:00 - 17:00

Filmvorführung und Diskussion mit den Filmemachern:

„Pioneers of Group Analysis“, ein Dokumentarfilm in Englisch und Deutsch

von Wilhelm Rösing, Dokumentarfilmemacher und Marita Barthel-Rösing, Psychoanalytikerin und Gruppenanalytiker

Veranstalter Frankfurter Psychoanalytisches Institut

Donnerstag 29. August 20:15

Reihe Kino und Couch 2019 Identität

Je t'aime, je t'aime

Regie Alain Resnais Frankreich 1968 94 Min. OmEÜ

Filmwissenschaftlicher Kommentar NN

Psychoanalytischer Kommentar Dr. med. Thomas Pollak

Veranstalter Frankfurter Psychoanalytisches Institut

Wo? Deutsches Filmmuseum

Freitag 06. September 20:00

19. Ringvorlesung Schwarz - Weiß Mechanismen der Diskriminierung und

Radikalisierung in Gesellschaft, Sprache und Behandlungsraum

Von der Unterscheidung zur Herabwürdigung.

Diskriminierung in Sprache und Sprechen

Referent Anatol Stefanowitsch Berlin

Moderation Ellen Rohde

Veranstalter Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt

Donnerstag 12. Sept 20:15

Reihe Kino und Couch 2019 Identität

Das Piano

Regie Jane Campion Neuseeland/Australien/Frankreich

1994 121 Min Engl. OmU

Filmwissenschaftlicher Kommentar Marli Feldvoss

Psychoanalytischer Kommentar Dr. med. Martina Hellwich-Kipp

Veranstalter Frankfurter Psychoanalytisches Institut

Wo? Deutsches Filmmuseum

Samstag 14. Sep 10:00 - 18:00

KJP-Jubiläumstagung

Lustvolle „Lehr- und Wanderjahre“ – Begegnung – Resonanz – Entwicklung

Mit Beiträgen von Dr. Hans Hopf, Dr. Frank Dammasch, Dr. Martin Teising, Dr. Heidi Staufenberg und Dawid Jahn

Veranstalter Anna-Freud-Institut in Kooperation mit dem Brandes & Apsel Verlag

Mittwoch 18. September 20:00

FAPP-Ärzte Fortbildungsabend

Das psychoanalytisch-psychosomatische Erstinterview

Referent Dr. med Günter Maass Psychoanalytiker

Veranstalter FAPP-Ärzte

Wo? Bamberger Hof

Donnerstag 19. Sep 11:30 - 13:00

Vortrag im Rahmen des wissenschaftlichen Austauschs des SFI sowie des

Promotionskollegs

Psychosoziale Folgen von Migration und Flucht – generationale Dynamiken und adoleszente Verläufe

Referent Prof. Dr. Andrea Lanfranchi

Veranstalter Sigmund-Freud-Institut.

Gefördert durch die Hans-Böckler-Stiftung

Freitag 20. September 19:00

Vortragsreihe 2019 Adoleszenz heute – zwischen sozialen Risiken und neuen

Möglichkeitsräumen

Adoleszenz – Körper – Geschlecht. Zum Erleben der körperlichen Veränderungen in online Beratungsforen

Referentin Prof. Dr. Karin Flaake

Moderation Prof. Dr. Anke Kerschgens FAPP

Veranstalter Frankfurter Arbeitskreis für Psychoanalytische Pädagogik

Donnerstag 10. Oktober 20:15

Reihe Kino und Couch 2019 Identität

Kuss der Spinnenfrau

Regie Hector Babenco Brasilien/USA 1985 120 Min. Engl.

OmU

Filmwissenschaftlicher Kommentar Manfred Riepe

Psychoanalytischer Kommentar Dipl.-Psych. Soheila Kiani-Dorff

Veranstalter Frankfurter Psychoanalytisches Institut

Wo? Deutsches Filmmuseum

Samstag 12. Oktober 11:00 - 17:30**Tagung**

Vertraulichkeit und Veröffentlichung: Ethische und praktische Dilemmata in Psychoanalyse und Forschung

Referenten Dr. Johannes Picht, Jürgen Hardt, Prof. Dr. Heinz Weiß, Dr. Susanne Döll-Hentschker, Prof. Dr. Ferdinand Sutterlüty, Katarina Busch, Dr. Sylvia Zwettler-Otte

Veranstalter PSYCHE und Sigmund-Freud-Institut

Anmeldung bis 1. Oktober 2019 per E-Mail an tagung@sfi.eu

Freitag 18. Oktober 19:45 - 22:00**Frankfurter Psychoanalytische Freitagrunde**

In memoriam Dr. Udo Künzel: 28 Jahre Psychoanalytische Freitagrunde Frankfurt. Rückblick und Zukunft.

Veranstalter Volkshochschule Frankfurt in Kooperation mit dem Frankfurter Psychoanalytischen Institut u.a..

Weitere Informationen zu den Vorträgen unter www.vhs.frankfurt.de

Freitag 25. Oktober 19:45 - 22:00**Frankfurter Psychoanalytische Freitagrunde****Identität**

Autorität und Aggressivität der Väter - über die Veränderungen der Vaterschaft

Referent Dr. phil. Hans - Geert Metzger, Psychoanalytiker
Moderation N.N.

Veranstalter Volkshochschule Frankfurt in Kooperation mit dem Frankfurter Psychoanalytischen Institut

Weitere Informationen zu den Vorträgen unter www.vhs.frankfurt.de

Samstag 26. Oktober 9:00 - 17:30**12. Mainzer Kinderanalytische Konferenz**

Erstgespräche/ Erstkontakte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Leitung Prof. Dr. Bernd Traxl Katholische Hochschule Freiburg

Veranstalter Mainzer Psychoanalytisches Institut

Wo? Erbacher Hof

Freitag 01. November 18:00**32. Sigmund-Freud-Vorlesung**

Vortragsthema steht noch nicht fest

Referent Prof. Dr. Wolfgang Mertens München

Laudatio NN

Veranstalter Sigmund-Freud-Stiftung in Kooperation mit dem Frankfurter Psychoanalytischen Institut

Dienstag 05. November 16:00

Vortrag anlässlich der Vortragsreihe zu 100 Jahre Soziologie an der Goethe-Universität
Psyche und Gesellschaft. Zur Aktualität der Frankfurter Verbindung von Soziologie und Psychoanalyse

Referentin Prof. Dr. Vera King

Veranstalter Goethe-Universität Frankfurt in Kooperation mit dem Sigmund-Freud-Institut

Wo? Renate von Metzler-Saal Casino, Campus Westend Goethe-Universität Frankfurt

Mittwoch 06. November 20:00**Psychoanalyse und Film 2019/20 Verführung - Verlangen****Lolita**

Regie Stanley Kubrick USA/Großbritannien 1962

Psychoanalytische Interpretation Birgit Pechmann Wiesbaden, Ellen Rohde Darmstadt

Veranstalter Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt

Wo? Mal seh'n Kino

Wiederholungstermin am Mittwoch 20. November 20:00 Uhr

Freitag 08. November 20:15**Reihe: Wozu Psychoanalyse?**

Psychoanalyse in der stationären Psychosomatik – Wofür und wie wenden wir Sie an?

Referent Dr. med. Wolfgang Merkle

Moderation Dr. med. Silke Pless

Veranstalter Frankfurter Psychoanalytisches Institut

Samstag 09. Nov 08:30 - 18:30**18. Fachtagung**

Neid, Entwertung, Rivalität: Zum Wert psychoanalytischen Verstehens abgelehnter Gefühle

Mit Vorträgen von Prof. Dr. Hans-Jürgen Wirth, Annegret Wittenberger, Prof. Dr. Bernhard Rauh

Moderation Prof. Dr. Anke Kerschgens

Veranstalter Frankfurter Arbeitskreis für Psychoanalytische Pädagogik

Wo? Goethe Universität Campus Westend Frankfurt a.M.

Dienstag 12. November 14:00

Festveranstaltung 100 Jahre Soziologie in Frankfurt
Mit Vorträgen und Podiumsdiskussionen u.a. zu Soziologie
und Psychoanalyse/Sozialpsychologie
<https://hundertjahresozioologie.uni-frankfurt.de/festveranstaltung/>

Veranstalter Goethe-Universität Frankfurt in Kooperation mit dem Sigmund-Freud-Institut

Wo? Renate von Metzler-Saal Casino Campus Westend
Goethe-Universität Frankfurt

Donnerstag 14. Nov 20:15

Reihe Kino und Couch 2019 Identität

In my room

Regie Ulrich Köhler Deutschland/Italien 2018 120 Min.
Engl. OmU

Filmwissenschaftlicher Kommentar Jakob Hoffmann
Psychoanalytischer Kommentar Dr. phil. Hanna Gekle

Veranstalter Frankfurter Psychoanalytisches Institut

Wo? Deutsches Filmmuseum

Freitag 15. November 19:45-22:00

Frankfurter Psychoanalytische Freitagsrunde Identität

Entwicklung der Geschlechtsidentität

Referentin Dr. phil. Dipl. Psych. Elisabeth Imhorst,
Psychoanalytikerin

Moderation Dipl. Psych. Sabine Brosch, Psychoanalytikerin

Veranstalter Volkshochschule Frankfurt in Kooperation mit dem Frankfurter Psychoanalytischen Institut

Weitere Informationen zu den Vorträgen unter www.vhs.frankfurt.de

Freitag 15. November 20:00

19. Ringvorlesung Schwarz - Weiß Mechanismen der Diskriminierung und

Radikalisierung in Gesellschaft, Sprache und Behandlungsraum

Dark Continents - Critical Whiteness. Dekoloniale
Perspektiven auf Psychoanalyse, Gender und Migration

Referentin Martina Tißberger Linz

Moderation Birgit Pechmann

Veranstalter Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt

Mittwoch 20. November 20:00

FAPP-Ärzte Fortbildungsabend

Affären und ihre Bedeutung in der Einzel- und
Gruppentherapie

Referent Dr. Bernd Boettger

Veranstalter FAPP-Ärzte

Wo? Bamberger Hof

Freitag 22. November 19:45 - 22:00

Frankfurter Psychoanalytische Freitagsrunde

Identität

Ich werde gesehen, also bin ich! Eine Identitätsformel der
zeitgenössischen Mediengesellschaft

Referent Dr. rer. med. habil. Dipl. Psych. Martin Altmeyer

Moderation N.N.

Veranstalter Volkshochschule Frankfurt in Kooperation mit dem Frankfurter Psychoanalytischen Institut

Weitere Informationen zu den Vorträgen unter www.vhs.frankfurt.de

Freitag 29. November 19:45-22:00

Frankfurter Psychoanalytische Freitagsrunde

Identität

Multikulturelle Identität

Referentin Dipl. Psych. Mahrokh Charlier, Psychoanalytikerin

Moderation N.N.

Veranstalter Volkshochschule Frankfurt in Kooperation mit dem Frankfurter Psychoanalytischen Institut

Weitere Informationen zu den Vorträgen unter www.vhs.frankfurt.de

Freitag 29. November 20:15

Analytische Therapie als „Übergangsraum“ in der
Behandlung von Geflüchteten. Einige Bemerkungen zur
Behandlungstechnik.

Referent Željko Čunović, Arzt

Moderation Dr. phil. Nadine Teuber

Veranstalter Frankfurter Psychoanalytisches Institut

Freitag 06. Dezember 19:45-22:00

Frankfurter Psychoanalytische Freitagsrunde

Identität

Identitätsentwicklung im Alter

Referentin Dipl. Psych. Christiane Schrader,
Psychoanalytikerin

Moderation N.N.

Veranstalter Volkshochschule Frankfurt in Kooperation mit dem Frankfurter Psychoanalytischen Institut

Weitere Informationen zu den Vorträgen unter www.vhs.frankfurt.de

Samstag 07. Dez 15:00 - 18:30

22. Arbeitstagung des Frankfurter

Psychose-Projektes e. V.

Vortrag mit Falldarstellung und Kommentaren

Veranstalter Frankfurter Psychose-Projekt e. V.

Sigmund-Freud-Institut

Unkostenbeitrag für Nicht-Mitglieder des FPP beträgt € 30,-

Anmeldung erforderlich unter fpp.sekretariat@gmail.com

Freitag 13. Dezember 20:00

19. Ringvorlesung Schwarz - Weiß Mechanismen der Diskriminierung und

Radikalisierung in Gesellschaft, Sprache und Behandlungsraum

Zum Genießen in den rechten Bewegungen. Über

heimliche und unheimliche libidinöse Kräfte, die Neue und Alte Rechte zusammenhält

Referentin Judith Ransmayr, Wien

Moderation Bernd Federlein

Veranstalter Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt

Fr. 13. Dez 19:00 - So. 15. Dez 11:00

Arbeitstagung

Wiederholung und Wiederholungszwang –

Neuere Psychoanalytische Ansätze

Repetition and the Repetition Compulsion –

Current Psychoanalytic Approaches

Referenten Dr. Rachel B. Blass, Dr. Claudia Frank,

Prof. Dr. Vera King, Dr. Ursula Osterdorf, Dr. John Steiner,

Prof. Dr. Heinz Weiß

Veranstalter Abteilung für Psychosomatische Medizin des RBK

Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Sigmund-Freud-Institut Frankfurt/Main.

Wo? Haus Atrium des Robert-Bosch-Krankenhauses in Stuttgart

Donnerstag 19. Dez 20:15

Reihe Kino und Couch 2019 Identität

Taxi Driver

Regie Martin Scorsese USA 1976 113 Min. OmU

Filmwissenschaftlicher Kommentar Christiane von Wahlert

Psychoanalytischer Kommentar Dr. med. Klaus Kocher

Veranstalter Frankfurter Psychoanalytisches Institut

Wo? Deutsches Filmmuseum

Mittwoch 15. Januar 2020 20:00

FAPP-Ärzte Fortbildungsabend

Ein Blick über den Tellerrand: Zur Geschichte und

Gegenwart der Psychoanalyse in der Tschechoslowakei, in Tschechien und der Slowakei

Referentin Dr. med Silvia Nürnberger

Veranstalter FAPP-Ärzte

Sa 25. Januar 2020 10:00 - 16:00

Ankommen – An Gekommen

Fotoausstellung des syrischen Photographen Mohamad

Osman von Geflüchteten-Kindern mit Vortrag des Künstlers

Moderation Heidemarie Eickmann

Veranstalter Frankfurter Psychoanalytisches Institut

Freitag 31. Jan 2020 20:00

19. Ringvorlesung Schwarz - Weiß Mechanismen der Diskriminierung und

Radikalisierung in Gesellschaft, Sprache und Behandlungsraum

Von guten und bösen Dschinn, von der Verworfenheit

der Welt und von der Gemeinschaft der Gläubigen. Zur

Psychodynamik und Funktionalität von Ideologie im

Umfeld des extremistischen Salafismus

Referentin Angelika Ebrecht-Laermann Berlin

Moderation Daniela Saalwächter

Veranstalter Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt

Mittwoch 12. Feb 2020 20:00

Psychoanalyse und Film 2019/20 Verführung - Verlangen

The Rocky Horror Picture Show

Regie Jim Sharman Großbritannien 1975

Psychoanalytische Interpretation Norma Heeb Wiesbaden

Veranstalter Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt

Wo? Mal seh'n Kino

Wiederholungstermin am Mittwoch 19. Februar 2020 20:00 Uhr

Freitag 14. Februar 2020 20:15

Zur psychoanalytischen Sozialpsychologie des

Rechtspopulismus

Referent Dr. Jan Lohl

Moderation Željko Čunović, Psychoanalytiker

Veranstalter Frankfurter Psychoanalytisches Institut

Mittwoch 19. Feb 2020 20:00

FAPP-Ärzte Fortbildungsabend

Psychoanalytische Therapie von Borderline Patienten im
teilstationären Setting

Referent Prof. Dr. Heinz Weiß

Veranstalter FAPP-Ärzte

Wo? Bamberger Hof

Mittwoch 18. März 2020 20:00

FAPP-Ärzte Fortbildungsabend

Zur leiblichen Dimension therapeutischer Interaktion

Referent Dr. phil Dipl. Psych. Jörg Michael Scharff

Psychoanalytiker

Veranstalter FAPP-Ärzte

Wo? Bamberger Hof

Freitag 21. Feb 2020 19:00

Vortragsreihe 2020 Familienangelegenheiten – Interaktionen in und mit Familien
Alte Bindungen – neue Bruchlinien. Familiendynamiken
und Gesellschaft

Referentin Prof. Dr. Anke Kerschgens

Moderation Ilse Weißert FAPP

Veranstalter Frankfurter Arbeitskreis für Psychoanalytische
Pädagogik

Freitag 24. April 2020 19:00

Vortragsreihe 2020 Familienangelegenheiten – Interaktionen in und mit Familien
„Wir haben ein anderes Betriebssystem!“ –

Elterngespräche mit psychisch kranken Eltern

Referent Dipl.-Päd. Joachim Heilmann FAPP

Moderation Ilse Weißert FAPP

Veranstalter Frankfurter Arbeitskreis für Psychoanalytische
Pädagogik



Psychosozial-Verlag



Matthias Elzer & Alf Gerlach

**Analytische und tiefenpsychologisch
fundierte Psychotherapie
Theorie und Praxis**

der psychoanalytisch begründeten Verfahren

402 Seiten • Hardcover • € 49,90

ISBN 978-3-8379-2566-1

Das Lehrbuch richtet sich an PraktikerInnen, Studierende und Lehrende
der Psychoanalyse und ihrer therapeutischen Anwendungen in den
Feldern Psychologie, Medizin und Pädagogik

Inhalt: Theoretische Grundlagen, zentrale technische Aspekte,
Krankheitslehre, therapeutisches Umfeld

Mit Beiträgen von ...

Matthias Elzer

Ulrich Ertel

Alf Gerlach

Stephan Hau

Klaus Kocher

Reinhard Otte

Hanni Scheid-Gerlach

Timo Storck

Walltorstr. 10 · 35390 Gießen · Tel. 0641-969978-18 · Fax 0641-969978-19
bestellung@psychosozial-verlag.de · www.psychosozial-verlag.de

Identität

In der Reihe „Kino & Couch“ zeigt das Kino des DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum zusammen mit dem Frankfurter Psychoanalytischen Institut in diesem Jahr insgesamt acht Filme, die sich auf verschiedene Weise mit dem komplexen Thema „Identität“ auseinandersetzen. Die Vorführungen finden von Mai bis Dezember einmal monatlich an einem Donnerstag um 20:15 Uhr statt (im Juni ausnahmsweise an einem Dienstag).

Jeder für sich und Gott gegen alle

Donnerstag, 16. Mai 2019, 20.15 Uhr

Regie: Werner Herzog, BRD 1974 110 Min. 35mm
Basierend auf authentischen Dokumenten erzählt Herzog die Passionsgeschichte von Kaspar Hauser: 1829 in Nürnberg als sprach- und entwicklungsgestörtes Findelkind aufgefunden, wird der Junge zum Studienobjekt für Ärzte, Pädagogen und Theologen, und durchläuft die Erziehungs- und Eingliederungsversuche der Biedermeiergesellschaft. Mit stilistischer Konsequenz und radikalem Erkenntniswillen wird der Prozess der Zivilisation als gefährliche Gratwanderung, die soziale Integration als Identitäts- und Phantasieverlust beschrieben.

Filmkritischer Kommentar: Karsten Visarius
Psychoanalytischer Kommentar: Ingeborg Goebel-Ahnert

Der Mann ohne Vergangenheit

Dienstag, 25. Juni 2019, 20.15 Uhr

Regie: Aki Kaurismäki, FI/DE/FR 2002 97 Min. 35mm. OmU
Ein Mann kommt auf der Suche nach Arbeit nach Helsinki, wo er am Bahnhof überfallen und ausgeraubt wird. Er überlebt den Angriff, kann sich jedoch an nichts mehr erinnern. Er lässt sich in der Containersiedlung Vyborg nieder und beginnt ein neues Leben – dabei muss er auch grundlegende ethische Werte neu erlernen. Als er Irma kennenlernt, die bei der Heilsarmee arbeitet, findet er zur Liebe zurück und bald auch zu seiner wahren Identität. Ein modernes sozial-kritisches Märchen, das poetisch und in satten Farben von Solidarität und Nächstenliebe erzählt.

Filmkritischer Kommentar: Martina Ebert
Psychoanalytischer Kommentar: Jörg Scharff

A serious man

Donnerstag, 18. Juli 2019, 20.15 Uhr

Regie: Joel u. Ethan Coen, USA/GB/FR 2009 105 Min. OmU
Larry Gopnik ist ein jüdischer Physikprofessor an einem Vorstadt-College. Sein Leben gerät aus dem Ruder, als seine Frau sich von ihm scheiden lassen will, einer seiner Studenten ihn bedrängt und er Schwierigkeiten mit seinem Sohn und seinem Bruder bekommt. In seiner Not fragt er die örtlichen Rabbis um Rat. A SERIOUS MAN ist ein ebenso ironischer und scharf beobachtender wie liebevoller Blick auf die surrealen Katastrophen des Alltags in einer ethnischen Subkultur.

Filmkritischer Kommentar: Mechtild Zeul
Psychoanalytischer Kommentar: Christiane Schrader

Je t'aime, Je t'aime / Ich liebe dich, ich liebe dich

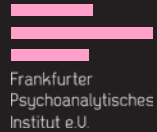
Donnerstag, 29. August 2019, 20.15 Uhr

Regie: Alain Resnais, Frankreich 1968 94 Min. 35mm. OmU
In einem wissenschaftlichen Experiment wird ein junger Mann um ein Jahr zurückversetzt und erlebt nochmals die Geschichte einer unglücklichen Liebe. Alain Resnais' Film kreist um die Zusammenhänge von Zeit, Bewusstsein und Erinnerung und um die filmischen Strukturen, in denen diese Wechselwirkungen aufgehoben sind. Ähnlich wie Chris Markers LA JETÉE dienen die Science-Fiction- und Zeitreise-Elemente als Ausgangspunkt einer tragischen und vielschichtigen Erkundung des Themas Erinnerung, von Resnais mit wunderbar spielerisch-elegantem Zwischentönen behandelt.

Filmkritischer Kommentar: Martina Ebert
Psychoanalytischer Kommentar: Thomas Pollak



deutsches
filmmuseum
filminstitut



Frankfurter
Psychoanalytisches
Institut e.U.

Das Piano

Donnerstag, 12. September 2019, 20.15 Uhr

Regie: Jane Campion, NZ/AU/FR 1994 121 Min. Engl. OmU
Neuseeland Mitte des 19. Jahrhunderts: Eine stumme Europäerin trifft mit ihrer Tochter bei ihrem unbekanntem zukünftigen Ehemann ein, im Gepäck das geliebte Klavier, das bald zum Symbol der zunächst einseitig-begehrlichen, später von ihr erwiderten Leidenschaft eines Mannes in ihrer Nachbarschaft wird. In grandiosen Bildern erzählte Parabel über die Selbstbefreiung und -findung einer Frau durch eine verbotene Liebesbeziehung. Vor allem die hervorragenden Schauspieler verleihen der Beschreibung des Prozesses Intensität, Dichte und Intimität.

Filmkritischer Kommentar: Marli Feldvoss

Psychoanalytischer Kommentar: Martina Hellwig-Kipp

Kiss of the spider woman / Kuss der Spinnenfrau

Donnerstag, 10. Oktober 2019, 20.15 Uhr

Regie: Hector Babenco, BR/USA 1985 120 Min. Engl. OmU
In der Zelle eines südamerikanischen Gefängnisses begegnen sich ein politischer Häftling und ein Homosexueller, der sich für die schwülstig-kitschige Traumwelt eines Propagandafilms begeistert. Auf engstem Raum entwickelt sich eine Freundschaft, die den einen die Kraft zu lieben und hoffen, den anderen Würde gewinnen lässt. Einfühlsam inszenierte und hervorragend gespielte psychologische Studie, die auf vielschichtige Weise Sehnsüchte des Menschen und sein Recht auf Träume, Achtung und Individualität behandelt.

Filmkritischer Kommentar: Manfred Riepe

Psychoanalytischer Kommentar: Soheila Kiani-Dorff

In my room

Donnerstag, 14. November 2019, 20.15 Uhr

Regie: Ulrich Köhler, DE/IT 2018 120 Min. Engl. OmU
Die Identität des weißen Mannes gerät unter Druck. In der digitalen Gegenwart kann er sich nicht mehr auf den klassischen Feldern bewähren, immer öfters steht er als Versager da, im Beruf, in seinen Beziehungen. Das ändert sich für den TV-Journalisten Armin als er eines Morgens aufwacht und nach einer unbestimmten Katastrophe zu alleine auf der Welt zu sein scheint. Und das noch in der tiefsten Provinz. Endlich, so scheint es, kann er sich bewähren. Doch bald holen den modernen Robinson alte Probleme wieder ein.

Filmkritischer Kommentar: Jakob Hoffmann

Psychoanalytischer Kommentar: Hanna Gekle

Taxi driver

Donnerstag, 19. Dezember 2019, 20.15 Uhr

Regie: Martin Scorsese, USA 1976 113 Min. DCP. OmU
Der einzelgängerische Taxifahrer und Vietnam-Veteran Travis Bickle bewegt sich rastlos durch das nächtliche New York. Von der Stadt und seinem Lebensmilieu zugleich fasziniert und abgestoßen, steigert sich in den missionarischen Wahn, etwas gegen die Flut von Schmutz und Niedrigkeit in der Großstadt unternehmen zu müssen. Die eindringliche Studie einer psychischen Deformation schildert den individuellen Gewaltausbruch vor dem Hintergrund eines allgemeinen Klimas der Abstumpfung und war für Martin Scorsese, Drehbuchautor Paul Schrader und Robert De Niro der große Durchbruch.

Filmkritischer Kommentar: Christiane von Wahlert

Psychoanalytischer Kommentar: Klaus Kocher

Filmtermine 2019 im Deutschen Filmmuseum, Schaumainkai 41, Frankfurt: Der reguläre Kinobesuch beträgt 9 Euro, ermäßigt 7 Euro. Info/Kartenreservierung unter Tel.: 069-961 220 220.

Konzeption/Organisation: Ilka Quindeau, Soheila Kiani-Dorff

Veranstalter

Frankfurter Psychoanalytisches Institut (FPI)

Das Frankfurter Psychoanalytische Institut e.V. ist das Ausbildungsinstitut für Psychoanalyse, psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie der im Raum Frankfurt niedergelassenen Psychoanalytiker, die der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV) angehören. Die Ambulanz des Institutes bietet Diagnostik und kompetente Vermittlung an niedergelassene Behandler. Ambulanz 069.174629 www.fpi.de

Mainzer Psychoanalytisches Institut

Das Mainzer Psychoanalytisches Institut, mpi, Weiterbildungsinstitut der DPV, vereint unter seinem Dach zwei qualifizierende Ausbildungsinstitute einschließlich Ambulanz: zur psychoanalytischen und psychotherapeutischen Behandlung Erwachsener und zur psychoanalytischen und psychotherapeutischen Behandlung von Kindern und Jugendlichen. Telefon 06131.501738 www.mpi-mainz.de

Institut für Psychoanalyse der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft Frankfurt am Main e.V. (Zweig der IPA)

Das Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt ist ein Ausbildungsinstitut der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG) mit einem Ausbildungsangebot sowohl in psychoanalytischer als auch in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie. In der Ambulanz des Instituts werden Therapiesuchende beraten und weiter vermittelt. Ambulanz 069.747090 www.dpg-frankfurt.de

Sigmund-Freud-Institut Forschungsinstitut für Psychoanalyse und ihre Anwendungen

Das Sigmund-Freud-Institut – eine durch das Land Hessen getragene Stiftung des öffentlichen Rechts – ist eine international vernetzte psychoanalytische Forschungseinrichtung (mit Ambulanz und Bibliothek) und untersucht im Rahmen von Projekten die Ursachen von seelischem Leid und Krankheit im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen. Ambulanz 069.9712040 www.sigmund-freud-institut.de

Anna-Freud-Institut Frankfurt e.V. – Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Das Anna-Freud-Institut ist ein Ausbildungsinstitut für die integrierte Ausbildung in analytischer und tiefenpsychologisch fundierter Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Seine Ambulanz bietet ratsuchenden Eltern mit ihren Kindern – vom Baby bis zum Jugendlichen – Gespräche zur Diagnostik sowie Beratung und psychotherapeutische Behandlung. Telefon 069.721445 www.anna-freud-institut.de

Sigmund-Freud-Stiftung

Seit 35 Jahren fördert die Sigmund-Freud-Stiftung die Entfaltung der Psychoanalyse in Deutschland, indem sie das Werk Sigmunds Freuds in der Originalsprache erschließt, Forschungsarbeiten unterstützt und wissenschaftliche Veranstaltungen durchführt. Einmal jährlich an einem Freitag im November veranstaltet sie die Sigmund-Freud-Vorlesung, Finkenhofstraße 38, 60322 Frankfurt am Main, geschaeftsstelle@sigmund-freud-stiftung.de www.sigmund-freud-stiftung.de

Frankfurter Arbeitskreis Psychoanalytische Psychotherapie

FAPP-Ärzte ist ein Zusammenschluss ärztlicher PsychotherapeutInnen des Großraums Frankfurt, die in der Tradition der Freud'schen Psychoanalyse tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie durchführen. Fortbildung und kollegialer Austausch sind zentrale Anliegen. Infos über freie Therapieplätze unter Telefon 069.74307716 www.fappaerzte.de

Frankfurter Arbeitskreis für Psychoanalytische Pädagogik e.V

Der FAPP fördert die Weiterentwicklung und Anwendung der Psychoanalytischen Pädagogik im Sozial, Erziehungs- und Bildungswesen. Er bietet Fachkräften aus diesen Praxisfeldern berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungen an und führt Fachtagungen, Symposien und Vortragsveranstaltungen durch. Das psychoanalytisch-pädagogische Wissen und Können trägt dazu bei, das Beziehungsgeschehen zwischen allen im pädagogischen Alltag beteiligten Personen besser zu verstehen und die eigenen Handlungsspielräume zu erweitern. Telefon 069.701655 www.fapp-frankfurt.de

Weitere Veranstalter und Veranstaltungsorte

Frankfurter Psychoanalytisches Institut

Myliusstraße 20
60323 Frankfurt am Main
Telefon 069.174629
www.fpi.de

Sigmund-Freud-Institut

Forschungsinstitut für Psychoanalyse
Myliusstraße 20
60323 Frankfurt am Main
Telefon 069.9712040
Email post@sigmund-freud-institut.de
www.sigmund-freud-institut.de

Anna-Freud-Institut Frankfurt e.V.

Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
Myliusstraße 20
60323 Frankfurt am Main
Telefon 069.721445 Telefax 069.97202588
Email sekretariat@anna-freud-institut.de
www.anna-freud-institut.de

Frankfurter Arbeitskreis für Psychoanalytische Pädagogik e.V. (FAPP-Pädagogik)

Myliusstraße 20
60323 Frankfurt am Main
Telefon 069.701655
www.fapp-frankfurt.de

Jüdisches Psychotherapeutisches Beratungszentrum

Myliusstraße 20
60323 Frankfurt am Main

Institut für Psychoanalyse

der Deutschen Psychoanalytischen
Gesellschaft Frankfurt am Main e.V. (Zweig der IPA)
Mendelssohnstraße 49
60325 Frankfurt am Main
Öffnungszeiten Sekretariat: Di – Fr 9:00 – 12:00
Telefon 069.747090 Telefax 069.97589200
Email Institut@dpg-frankfurt.de
www.dpg-frankfurt.de

Erbacher Hof

Bildungszentrum des Bistums Mainz

Grebenstraße 24-26
55116 Mainz
Telefon 06131.2570

"Mal seh'n" Kino

Adlerfluchtstraße 6
60318 Frankfurt am Main
Telefon 069.5970845

Deutsches Filmmuseum

Schaumainkai 41
60596 Frankfurt

Volkshochschule Frankfurt am Main

Sonnemannstraße 13
60314 Frankfurt am Main
Raum 4001

Brandes & Apsel Verlag

Scheidswaldstraße 22
60385 Frankfurt am Main
www.brandes-apsel-verlag.de

Universität Mainz

Hörsaal der Kliniken für Psychosomatische
Medizin bzw. Psychiatrie
Untere Zahlbacherstraße 8
55131 Mainz

Bamberger Hof

Oeder Weg 46
60318 Frankfurt am Main

Frankfurter Arbeitskreis für Psychoanalytische Psychotherapie (FAPP-Ärzte)

Savignystr. 34
60325 Frankfurt
Telefon 069.74307716
www.fappaerzte.de

CinéMayence

Schillerstraße 11
55116 Mainz

Mainzer Psychoanalytisches Institut

Martin-Luther-Straße 47
55131 Mainz
Telefon 06131.501738
Email info@mpi-mainz.de
www.mpi-mainz.de

Hospital zum Heiligen Geist

Lange Straße 4 – 6
60311 Frankfurt am Main
Telefon 0 69.21 96-2101
Email goebel.sabine@hohg.de
www.hospital-zum-heiligen-geist.de

Haus am Dom

Domplatz 3
60311 Frankfurt am Main

Historisches Museum Frankfurt

Saallhof 1
60311 Frankfurt am Main

Geistes Gegenwart in Rhein-NeisM nienR ni githräwnegeD zstieD q r linqA
nietakjuenI bnd nagnutlstastrerV niisM nienR ni githräwnegeD zstieD q r linqA

Gender und Kultur

